



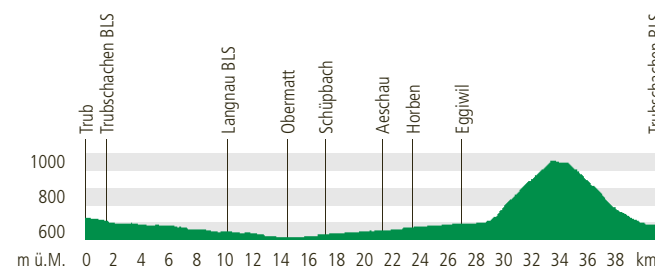
Emmentaler



EINZIGARTIGE BRÜCKENLANDSCHAFT

Das obere Emmental ist nicht nur von grünen Wiesen, saftigen Weiden, prächtigen Bauerngütern und schattigen Wäldern geprägt, es ist auch eine einzigartige Holzbrückenlandschaft. An der Ilfis, der Emme und deren Nebenflüssen sind auf einer Strecke von rund 23 Kilometern 18 Holzbrücken zu bewundern. Die älteste stammt aus dem Jahre 1793, die jüngste aus 2009. Wohl nirgends in der Schweiz präsentiert sich auf so kleinem Raum die Entwicklung des Holzbrückenbaus: beginnend mit den üppigen barocken Brücken der Zimmerleute, bis hin zu den modernen Brückenbauwerken unserer Zeit. Jede Brücke hat ihre Eigenart, Geschichte und Charakter. Erleben Sie auf einem gut beschilderten Weg die Eigenart jeder Brücke. Ausführliche Informationen finden Sie jeweils auf einer Tafel bei jeder Brücke. Ob per Velo oder zu Fuss: Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche und faszinierende Reise.

Geschichte und Geschichten aus vier Jahrhunderten: holzbruecken-weg.ch



Holzbrücken-Weg

Geschichte und Geschichten aus vier Jahrhunderten

Gemeinsame Publikation der Gemeinden
Trub | Trubschachen | Langnau | Lauperswil
Signau | Eggwil | Schangnau



FLACH UND SCHATTIG

Der Holzbrücken-Weg bietet schöne, flache und gut ausgebaute Wander- und Velowege in schattigen Auenwäldern. Die Route weist keine Steigungen auf und ist damit ideal für Leute, die nicht so hoch hinaus wollen oder können. Entlang den Flussufern gibt es viel zu entdecken: vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen dank renaturierten Flussläufen, schön gelegene Brätlistellen und Bademöglichkeiten – und in kurzen Abständen immer eine Holzbrücke. Wo Sie in diese einzigartige Tour einsteigen, ist Ihnen überlassen. Planen Sie die Länge Ihrer Etappe nach Lust und Laune. Für Speis und Trank liegen zahlreiche Gasthöfe an der Strecke. Und für die Rückfahrt ist immer eine Bahnstation oder eine Bushaltestelle in der Nähe.

Höhepunkt mit Aussicht

Mit der Überquerung der Blapbachalp (1200 m ü.M.) erweitern Sie den Holzbrücken-Weg zu einer Rundwanderung oder zu einer Rundfahrt mit einer traumhaften Aussicht auf die Berner Alpen.



Touristische Auskunft
BLS-Reisezentrum
Bahnhofstrasse 4
3550 Langnau
058 327 60 80
langnau@bbs.ch
Öffnungszeiten:



Busland AG
271 Langnau – Signau – Eggwil
284 Langnau – Trubschachen – Trub
bbs.ch



BLS REGIOEXPRESS
Bern – Luzern (im Stundentakt)
Haltestellen Langnau und Trubschachen
S-BAHN BERN
S2 Bern – Langnau (Halbstundentakt)
Haltestellen Signau, Emmenmatt und Langnau



VELOWEGE
Alle Holzbrücken können mit dem Velo oder E-Bike entlang offizieller Velowege entdeckt werden.
schweizmobil.ch



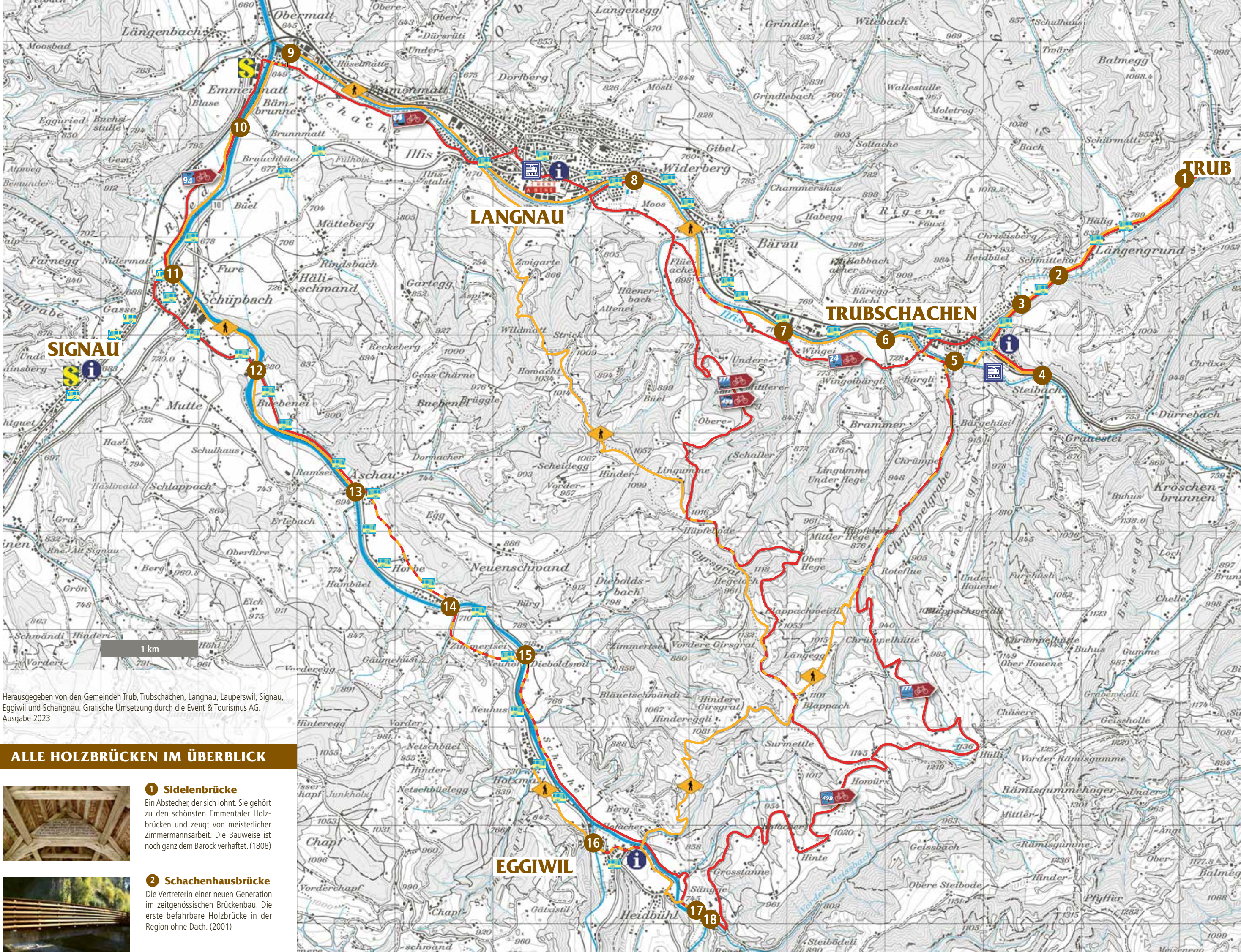
VELOTRANSPORT
In den Zügen ist die Velominnahme erlaubt, sofern genügend Platz ist. Auf der Bus-Strecke 271 (Langnau – Signau – Eggwil) werden die Velos im Fahrgastraum transportiert, weshalb die Platzkapazität eingeschränkt ist.



MIETVELO
(nur auf Voranmeldung)
Eggwil & Signau:
Brechtbühl 2-Rad AG,
brechtbuehl-2rad.ch
Langnau: BLS-Reisezentrum
Reservierungen: rentabike.ch



Wandern
Der Holzbrücken-Weg ist durchgehend von Trubschachen bis Eggwil mit Wander-Wegweisern beschildert:



Herausgegeben von den Gemeinden Trub, Trubschachen, Langnau, Lauperswil, Signau, Eggwil und Schangnau. Graische Umsetzung durch die Event & Tourismus AG. Ausgabe 2023

ALLE HOLZBRÜCKEN IM ÜBERBLICK



1 Sidelenbrücke
Ein Abstecher, der sich lohnt. Sie gehört zu den schönsten Emmentaler Holzbrücken und zeugt von meisterlicher Zimmermannsarbeit. Die Bauweise ist noch ganz dem Barock verhaftet. (1808)



2 Schachenhausbrücke
Die Vertreterin einer neuen Generation im zeitgenössischen Brückenbau. Die erste befahrbare Holzbrücke in der Region ohne Dach. (2001)



3 Ölbrücke
Nach einer grossen Überschwemmung erbaut, regelmässig verstärkt ist sie heute mit ihren Verzierungen im Schweizer Holzstil ein einzigartiger Zeuge der Jahrhundertwende. (1891)



4 Steinbachbrücke
Die gleichaltrige Schwester der Ölbrücke geht am Stock. Mehrfach verstärkt und baulich massiv abgestützt macht sie einen gebirglichen Eindruck. Für Fahrzeuge bis 28 Tonnen Gewicht reicht es aber noch. (1891)



5 Krümpelbrücke
Die reine Fussgängerbrücke ausgangs Krümpelgraben führt vom Mehrzweckgebäude ins Dorfszentrum. In Notfällen ist sie aber auch mit Autos befahrbar. (1986)



6 Ilfissteg
Technisch gesehen eine Bogenbrücke, wenn der Bogen wegen der seitlichen Verschalung auch erst auf dem zweiten Blick entdeckt wird. Eine zeitgemässe Konstruktion einer offenen, ungedeckten Holzbrücke. (1996)



7 Ramserenbrücke
Die älteste Brücke im Oberemmental und die zweitälteste im ganzen Emmental. Barocke Holzfülle und die dicksten Eichenbalken weit und breit. Früher führte sie zum Richtplatz, noch heute soll es hier nachts spuken ... (1793)



8 Moosbrücke
Die jüngere Schwester der Ramserenbrücke, vom selben Zimmermeister erbaut. Den rauen Charme ihrer Schwester hat sie nicht, im Gegenteil: Die lange, poetische Inschrift auf den Querbalken steht ihr gut. (1797)



9 Obermattbrücke
Auf den ersten Blick kaum erkennbar, doch hier handelt es sich um eine Holzbrücke mit einer einzigartigen Vorrichtung: Meldet der Sensor Hochwasser, hebt sich die Brücke automatisch. (2007)



10 Brunnmattbrücke
Sie ist die altherwürdige Vorgängerin der heutigen Bubenbrücke. Zusammen mit der Horbenbrücke erbaut, gehört sie zu den Pionierinnen der Bogenbrücken. Im hohen Alter versetzt, hilft sie heute Wanderern über die Emme. (1836)



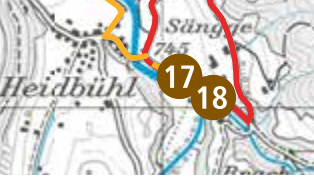
11 Schüpbachbrücke
Sie ist noch heute mit 28 Tonnen befahrbar und gehört zu den berühmtesten Emmentaler Holzbrücken des 19. Jahrhunderts; Bauwerke, die über die Landesgrenzen hinweg Beachtung fanden. (1839)



12 Bubenbrücke
Eine der kühnsten Brückenkonstruktionen der vergangenen Jahre. Ihre Dimensionen und ihre Wuchtigkeit, ihre Bauweise und ihre Konstruktion beeindrucken noch heute. (1988)



13 Aeschabrücke
Die einzig erhaltene der klassischen Fachwerkbauwerke im Emmental. Trotz ihres hohen Alters, erfüllt die über 100 Jahre alte Brücke nach wie vor ihre Aufgabe problemlos. (1900)



14 Horbenbrücke
Wahre Pionierin und heimliche Königin der Emmentaler Brückenbaukunst. 1834 erbaut ist sie die erste Brücke, die ohne Pfeiler in einem Bogen über die Emme führte und das Hochwasser von 1837 unbeschädigt überstand. (1834)



15 Dieboldswillbrücke
Die Tragfähigkeit der damals 92 Jahre alte Ständerfachwerkbauweise wurde mit zwei brettschichtverleimten Bögen und mit zusätzlichen Hängestangen aus Stahl auf 24 Tonnen erhöht. (1887)



16 Dörflibrücke
Grosse Beachtung erhielt in den 80er-Jahren die neue Dörflibrücke. Der konsequente Einsatz von brettschichtverleimten Elementen und von rostfreiem Stahl leitete die Renaissance im modernen Holzbrückenbau ein. (1985)



17 Buchsachenbrücke
Die Brücke führt über die Emme und dient als Zufahrt zu einem Schiessplatz. Bemerkenswert ist die Gestaltung der Eingangsportale. Der Standort ist ideal zum Baden und Bräteln. (1996)



18 Geissbachbrücke
Eine der kleinsten Holzbrücken des Emmentals ist ein Geschenk von einigen Firmen an die Gemeinde Eggwil. Wohl nirgends kann die Bauweise des einfachen Hängewerks besser studiert werden. (1990)



A Räbelbrücke
Die «Räbelbrügge» überquert die Emme kurz vor dem sagenumwobenen Rälloch, einer wilden, tiefen Schlucht mit Felswänden aus Nagelfluh. Die Räbelbrücke verbindet das Schangnau mit dem übrigen Kantonsgebiet. (1892)



B Mühlebrücke neu
Die Mühlebrücke verbindet etliche stattliche Höfe, ausgedehnte Allgäbiete und Wälder jenseits der Emme mit dem Hauptort Schangnau. Auch bildet sie den Zugang zur ausgedehnten Moorlandschaft Rotmoos im Eriz. (1998)



C Stegmattbrücke
Die von der Weggenossenschaft «Schattys» erstellte Brücke gleicht ausserlich der Schwandbrücke, die vom selben Konstrukteur stammt. Sie weist zwei verleimte Bögen und vier ebenfalls verleimte Quertäger auf. (1987)



D Mühlebrücke alt
Über 130 Jahre verbindet sie bei der Mühle von Schangnau Höfe, Allgäbiete und Wälder jenseits der Emme. Im Jahr 2000 wurde sie sorgfältig demontiert, an den heutigen Standort versetzt und führt über einen stotzigen Bergbach. (1866)



E Schwandbrücke
Die Brücke liegt oberhalb Bumbach an der 1000-Meter-Grenze und erschliesst ein Bauerngut am linken Ufer der Emme. Sie war seinerzeit die erste Brücke mit einem Bogen aus brettschichtverleimten Lamellen im Schangnau. (1984)



F Kemmerbodenbad
Die Brücke führt zu einem ausgedehnten land- und forstwirtschaftlich genutzten Gebiet. Neben dem Gastwirtschaftsbetrieb werden zwei Landwirtschafts- sowie mehrere Sömmerungsbetriebe und eine Käserei erschlossen. (2009)

